

SUDAN

Al-Jumhuriyya as-Sudan / Republic of Sudan

letzte Bearbeitung 23.11.2022

Republik unter Militärverwaltung. 2005 wurde eine provisorische Verfassung verabschiedet; 2019 durch eine Übergangsverfassung ersetzt, gefolgt von der 2022 *Transitional Constitution*, in der es heisst: „*The Sovereignty Council, is the symbol of sovereignty and unity and is the commander of the armed forces, chosen by civilian citizens with equal number of genders, number of members is unspecified but council should take into account regional representation and will have a rotating presidency*“.

Staatschef: Gen.lt. Abd-al-Fatah al-BURHAN (als Vorsitzender des Militärrats) frühere Staatschefs bzw. Premiers: Ismael AZHARI (1956), Abdullah KHALIL (1956-1958), General Ibrahim ABUD (1958-1964), Serr el-Khatm KHALIFA (1964-1965), Mohamed MAGUB (1965-1966, 1967-1969), Sadiq el-MAHDI (1966-1967), Abu Bakr AWADALLAH (1969), Gafaar NUMEIRI (1969-1985), General Sowar al-DAHAB (1985-1986), Mohamed O. MIRGHANI (als Vorsitzender des Staatsrates) und Regierungschef Sadiq el-Mahdi (1986-1989); Omar Hasan Ahmad al-BASHIR (1989-2019)

Unabhängig seit 1.1.1956. Die Übergangsverfassung sieht einen *Transitional Legislative Council* vor, der maximal 300 Mitglieder umfassen soll; die Ernennung erfolgt durch die Militärs im *Sovereignty Council* in Abstimmung mit den *Forces of Freedom and Change* (FFC). Die FFC, geführt von Khaled Omar Youssef, kündigten 2022 die Gründung einer *United Civil Front* an, in der alle oppositionellen Akteure zusammengefasst sein sollen, die am Sturz von al-Bashir beteiligt waren. Die Rolle der Armee bleibt ebenso unklar wie die Termine für Wahlen. Im Juni 2022 begannen informelle Gespräche zwischen FFC und Militärs, organisiert durch die USA und Saudi Arabien.

1.861.484 km² gross; 44,9 Mio. Einwohner (2021); laut CIA fb sind es 47,95 Mio. in 2022; Zuwachsrate 2,55%; 36% städtische Bevölkerung. Aufgrund des Krieges mit dem Südsudan und der bewaffneten Auseinandersetzungen in Darfur und Südkordofan sind mehrere Mio. Menschen auf der Flucht bzw. *internally displaced*.

Hauptstadt: Khartum (gem. mit Khartum-Nord und Omdurman 6 Mio. Ew). Andere grössere Städte: Nyala, Port Sudan, Wadi Madani, El Obeid

Währung: Sudanesisches Pfund (ersetzte 2007 den Dinar im Verhältnis 1 zu 100), 100 SDG = 0,17 € / 0,16 CHF

Offizielle Sprache: Arabisch und Englisch; etwa 70% der Bevölkerung haben Arabisch als Erstsprache. Dazu kommen laut Ethnologue über 70 weitere Sprachen wie Nubisch, Beja (Kuschitisch), Fur (900.000) und Zaghawa; Ethnologue führt auch Sprachen an, die von zugewanderten Gruppen gesprochen werden, wie Hausa, Kanuri oder Ful.

Wirtschaft: 80% der Arbeitskraft sind in der Landwirtschaft tätig, die etwa 40% des BIP produziert. Von besonderem Wert sind vor allem die künstlich bewässerten Regionen („*Gezira Scheme*“). Industrie und Gewerbe stellen vor allem Waren für den lokalen Bedarf her. Ihr Beitrag zum BIP liegt bei 3%. Seit 1999 wird Erdöl exportiert, doch verhinderte der Bürgerkrieg die Entfaltung der Produktion. Wirtschaftssanktionen der USA wurden 2017 aufgehoben und 2021 teilweise wieder aufgenommen. Inflationsraten von 200 bis 300% hatten einen mehrmaligen Währungswechsel zur Folge.

Die gesamte Fläche ist landwirtschaftlich nutzbar, doch 84% als Weideland. Hirse, Mais, Weizen, Bohnen, Maniok und auch Zuckerrohr werden weitgehend für den lokalen Konsum angebaut. Bei den Agrarexporten hat die Bedeutung der Baumwolle Anfang der 1980er Jahre vorübergehend abgenommen, weil man versuchte, Getreide für den arabischen Markt zu produzieren. 2020 waren Gold und Ölsaaten noch vor Erdöl die wichtigsten Exportprodukte..

Das BIP betrug 2021 34,33 Mrd. US- $\text{\$}$; Wirtschaftswachstum 0,1%, Inflation 382,8%, Auslandverschuldung 22,95 Mrd. US- $\text{\$}$ (2020). Exporte in Höhe von 4 Mrd. US- $\text{\$}$ standen 2020 Importen im Wert von 8,58 Mrd. US- $\text{\$}$ gegenüber. Neben einer Reihe arabischer Staaten und Indien ist China – nicht zuletzt im Erdölbereich – ein wichtiger Handelspartner.

Während eine Minderheit immer reicher wird, quellen die Städte über von Flüchtlingen aus dem offenen Land und aus Nachbarstaaten. 46,5% der Bevölkerung leben unter der nationalen Armutsgrenze, doch ist ihr Anteil in ländlichen Gebieten deutlich höher (58%, FAO)